

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 787

Dienstag, 19. Februar 2013

DIE 3B TRIFFT UND BEFRAGT



EINE VOLKSVERTRETERIN

Hallo liebe Leserinnen und Leser!

Wir sind die 3B der Neuen Mittelschule G.W. Pabst-Gasse in Wien 10. Am 19. 02. 2013 haben wir mit unseren Lehrerinnen Frau Mag. Kiyem und mit Frau Loibl B.A., M.A. die Demokratiewerkstatt des Parlaments besucht. Die Zeitung, die ihr gerade lest, haben wir gemeinsam gestaltet. An diesem Tag hat uns Frau Mag. Christine Lapp (SPÖ), eine Abgeordnete zum Nationalrat, für Interviews besucht. Wir waren in vier Grup-

pen aufgeteilt und haben zu folgenden Themen gearbeitet:

- Was sind Abgeordnete zum Nationalrat?
- Was machen Minister und Ministerinnen?
- Was ist eine politische Koalition?
- Wie funktioniert die Gewaltentrennung im Staat?

Das ganze war als Workshop organisiert, und wir haben eigenständig gearbeitet. Eine unserer Gruppen hat auch eine Umfrage mit Passanten zum Thema Gewaltentrennung durchgeführt.

Wir hatten sehr viel Spaß in der Demokratiewerkstatt! Ich hoffe, dass euch unsere Beiträge gefallen!



Gamze (12) hat den Leitartikel geschrieben.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

ABGEORDNETE

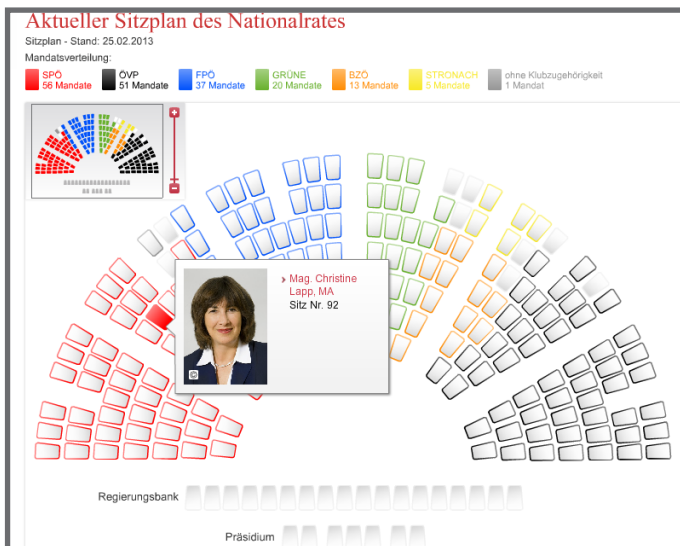
Wie man Parlamentarier/in wird, können sie hier lesen, daraus lernen und vielleicht später selbst ein/e erfolgreiche/r Abgeordnete/r werden.

Politische Entscheidungen können nicht von allen Leuten in einem Staat getroffen werden. Kandidaten und Kandidatinnen für Wahlen werden von den Parteien aufgestellt. Je mehr Stimmen eine Partei bei der Wahl von der Bevölkerung erhält, desto mehr Mitglieder dieser Partei können als Abgeordnete ins Parlament kommen. Um Politiker zu werden, muss man Mitglied einer Partei sein. So eine Politikerin haben wir heute in der Demokratiewerkstatt für ein Zeitungsinterview zu Gast. Ihr Name ist Christine Lapp und sie ist Abgeordnete

zum Nationalrat. Sie ist am 14. Dezember 1962 in Wien geboren. Frau Lapp ist Mitglied der SPÖ, und sie arbeitet neben ihrer Arbeit im Parlament noch als Redakteurin. Sie hat uns erzählt, dass sie schon seit 22 Jahren in der Politik tätig ist. Ihr Sitz im Nationalrat ist die Nummer 92. Außerdem hat sie uns erzählt, dass man den Kontakt mit Menschen mögen muss, um diesen Beruf zu machen, denn sonst kommt man nicht weit. Ihre Vorbilder sind Rosa Jochmann und Johanna Dohnal, weil beide sehr starke Frauen in der Politik waren.



**Christine Lapp
Abgeordnete zum
Nationalrat**



**Hier ist der Platz
der Abgeordneten
Christine Lapp im
Nationalrat**



Unsere Gruppe beim Interview.



Riki (12), Zsofia (13), Gamze (12), Adi (13), Natasa (13)

MINISTERINNEN UND IHRE ARBEIT

Mehr dazu erfahrt ihr in unserem Bericht!

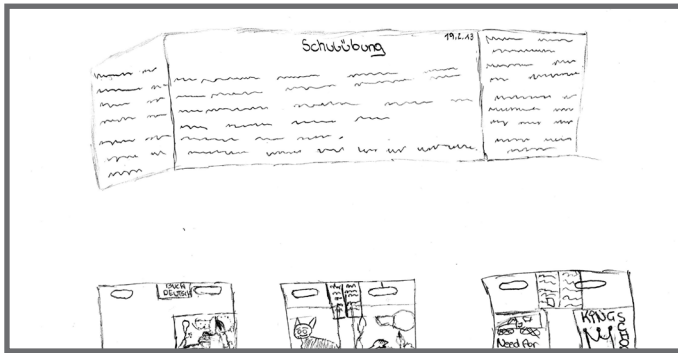
MinisterInnen gehören zur Bundesregierung. Sie sind für verschiedene Bereiche zuständig, z. B. Finanzen, Wirtschaft, Schule, Bundesheer, Umwelt oder Justiz und vieles mehr. Neben den MinisterInnen sind der Bundeskanzler und der Vizekanzler Teil der Regierung. Die MinisterInnen arbeiten in ihren Ministerien. In größeren Ministerien arbeiten auch StaatssekretärInnen. Diese unterstützen die MinisterInnen. Einmal in der Woche treffen sie sich zum Ministerrat. Dort werden unterschiedliche Themen besprochen. MinisterInnen dürfen keine Gesetze beschließen, aber sie dürfen Gesetze vorschlagen.



Finanzministerium



Gesundheitsministerium



Unterrichtsministerium

Zu diesem Thema befragen wir unseren heutigen Gast, Frau Mag. Christine Lapp (SPÖ).

Warum gibt es unterschiedliche MinisterInnen?

Weil es unterschiedliche Arbeitsaufträge und Themenbereiche gibt. Es ist gut, dass die Arbeit aufgeteilt ist, weil nicht eine/r alles machen kann.

Gibt es Ministerien innerhalb Österreichs nur in Wien?

MinisterInnen haben ihren Hauptarbeitsplatz in Wien. Dort ist auch der Sitz der Regierung. Deshalb haben die MinisterInnen oft Wohnungen in Wien. Sie sind aber oft viel in den Bundesländern oder in Europa unterwegs.

Warum sind einige Ministerien zusammengelegt?

Weil z. B. die Bildungsministerin auch Kulturministerin ist. Nach Neuwahlen werden manchmal Veränderungen vorgenommen. Ein kleinerer Bereich, z. B. Sport, schließt sich mit einem anderen Bereich zusammen. Derzeit sind es z. B. Sport und Verteidigung.

Wer bestimmt welche Ministerien es gibt und wie diese zusammengesetzt sind?

Nach einer Wahl wird ein Regierungsprogramm beschlossen. Da wird besprochen, wer MinisterIn wird. Größere Parteien haben mehr MinisterInnen als kleinere.

Das war unser Interview mit Frau Lapp.



Beim Interview mit der Abgeordneten



Nina (13), Emine (13), Salih (13), Ismail (13), Zeljko (12)

WAS IST EINE KOALITION?

Wenn ihr wissen wollt, was eine Koalition ist, dann lest unseren Artikel.



Zwei Parteien schließen sich zusammen, um gemeinsam zu regieren.

Zwei Parteien schließen sich zusammen, um gemeinsam eine Regierung bilden zu können. Oft sind das die beiden stärksten Parteien, die die meisten Stimmen von den Wählerinnen und Wählern bei der Wahl bekommen haben. Wenn sich zwei größere Parteien zusammenschließen, dann bedeutet das, dass es eine große Koalition ist. Aber wenn sich zwei schwächere oder die größte mit der kleinsten Partei zusammenschließen, nennt man das eine kleine Koalition. Momentan haben wir in Österreich eine große Koalition aus den Parteien SPÖ und ÖVP.

Dazu haben wir auch die Abgeordnete Frau Mag. Christine Lapp (SPÖ) interviewt.

F: Ist es schwierig eine Koalition zu bilden?

A: Zuerst wählen die Bürger und Bürgerinnen und danach beginnen die Gespräche wie eine Regierung gebildet wird.

F: Hat es immer schon Koalitionen gegeben?

A: Es hat auch schon Alleinregierungen gegeben. Im Herbst 2013 findet die nächste Nationalratswahl statt. Danach wird eine neue Regierung gebildet, wahrscheinlich eine Koalition.



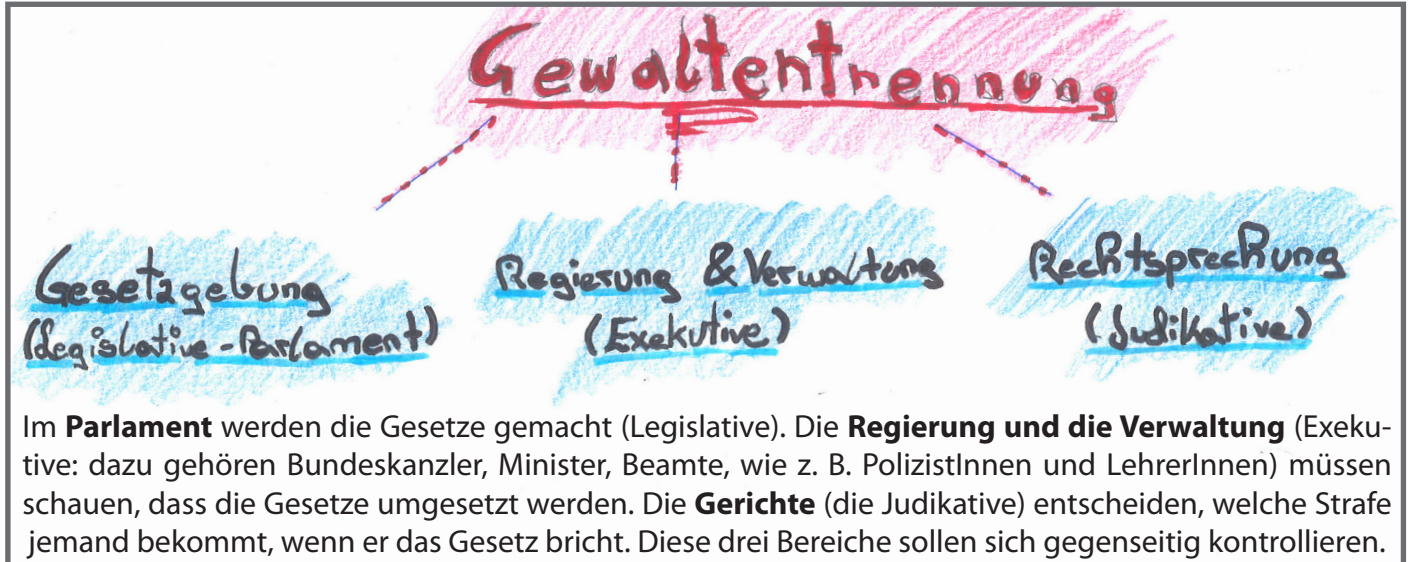
In der Gesprächsrunde mit dem Gast aus dem Parlament.



Bekir (13), Parneet (13), Rebecca (13), Julia (13), Adem (13), Mert (13)

WARUM IST GEWALTENTRENNUNG WICHTIG?

In einem demokratischen Staat wie Österreich muss die Macht aufgeteilt werden, damit nicht eine/r zu viel davon hat! Wir haben heraus gefunden in welche Bereiche die Macht aufgeteilt ist, und was verschiedene Leute dazu sagen.



Frau Mag. Christine Lapp hat gemeint, dass es wichtig ist, dass unterschiedliche Stellen die Aufgaben im Staat erledigen. Wenn das nicht so wäre, dann gäbe es eine Diktatur. Unser Gast meinte, dass sie ca. 60 Stunden in der Woche mit Terminen mit verschiedensten Menschen verbringt. Sie findet es sehr interessant, dass sie mit vielen unterschiedlichen Menschen zu tun hat und viel herum kommt. Frau Mag. Lapp findet, dass es sehr wichtig ist, dass auch Kinder und Jugendliche mehr über die Politik in Österreich lernen.

Unsere Gruppe hat heute auch eine Umfrage auf der Straße gemacht. Wir haben mehrere Passanten nach ihrer Meinung gefragt. Folgende Frage haben wir den Passanten gestellt:

Warum ist es wichtig, dass die Macht im Staat in verschiedene Bereiche (Parlament, Regierung und Gerichte) aufgeteilt ist?

Alle befragten Passanten waren der gleichen Meinung: Nämlich, dass es ganz wichtig ist, dass die Macht im Staat aufgeteilt ist, damit nicht eine Person oder eine Partei zu viel Macht hat.



Sandra (12), Jasmina (14), Burak (12), Emanuel (14), Fatih (13)



Wie man Politiker Wird



Das ist Gamze!



Gamze ist ihre Meinung wichtig.



Gamze setzt sich auch für ihre Mitmenschen ein und sammelt Unterschriften von UnterstützerInnen.



Damit sie mehr bewirken kann, geht sie zu einer Partei, die ihre Meinung teilt.



Gamze bekommt als Politikerin viele Stimmen und wird sogar in den Nationalrat gewählt. Dort diskutiert sie mit und stimmt über neue Gesetze ab.

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt mit Parlamentarier**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

3B, NS Mittelschule Pabst-Gasse,
G.W.-Pabst-Gasse 2a
1100 Wien